

Zum Tod des Domtechnikers Günter Matheisen



Viele kannten ihn, wie er bei den Greifswalder Bachwochen hinter seinem Tisch am Domeingang stand und aktuelle und historische Bachwochenprogramme verkaufte: Günter Matheisen (85), der am 4. Advent beim Brand seines Greifswalder Wohnhauses ums Leben gekommen ist. Er war das wandelnde Lexikon der Greifswalder Bachwoche und des Doms St. Nikolai.

Der gelernte Eisenbahner Matheisen war 1986 nach Greifswald gekommen und arbeitete bis 1998 als Domtechniker an der Bischofskirche. Der „Domtechnikus“ – wie er sich selbst nannte – war ein Glücksfall für das historische Gedächtnis von St. Nikolai; denn er kam nämlich in eine Baustelle, wo viel geräumt und weggeworfen wurde. Da schritt er ein, hob nicht nur alte Schlüssel auf, sondern sorgte auch für die Bewahrung der schwedischen Zinnsärge und alter Formsteine. Er hat beim Umbau der Orgel mitgewirkt und auch beim Einbau der neuen Heizung. So wurde er mehr und mehr zum Gedächtnis des Doms und machte daher viele Führungen, wobei er eine Menge Details zu erzählen wusste. Nach dem Tod von Professor Hans-Georg Thümmel ist mit Günter Matheisen das Wissen um die jüngere Geschichte der Kirche deutlich geringer geworden.

Matheisen kam von der Insel Hiddensee, wo er 20 Jahre als Betriebshandwerker und Hausverwalter des Heimatmuseums, vor allem aber für das Gerhart-Hauptmann-Haus, gearbeitet hat. Dort lernte er auch seine Frau Margrit kennen, die die Leiterin der Häuser war. Die promovierte Kunsthistorikerin wohnte mit ihrem Mann ab 1970 in einem Teil des 1. Stocks des Hauptmann-Hauses.

Nach seinem Ruhestand 1998 setzte sich der gebürtige Berliner und großer Musikkenner keineswegs zur Ruhe, sondern engagierte sich nicht nur für den Dom, sondern auch noch für das Hauptmann-Haus auf Hiddensee. Viele haben Günter Matheisen auch als Fotograf

erlebt, denn jahrzehntelang hat er Veranstaltungen im Dom fotografiert und die Fotos in seinem Archiv gesammelt und mit seiner dekorativen Handschrift bezeichnet. Mit seiner Frau Margrit kümmerte er sich nach der Wende für in Mecklenburg-Vorpommern verbliebene russische Familien und in den 90er Jahren war die östliche Domkapelle voller Hilfsgüter. Das Ehepaar organisierte damit sehr viele Transporte für Osteuropa. Eine Begebenheit war besonders: die beiden hatten Ende 1994 Kontakt zu abrückenden sowjetischen Familien und er fragte mich als Dompastor, ob ich nach dem Gemeindegottesdienst eine sowjetische Mutter und die Tochter taufen würde, denn diese wären am späten Sonntagvormittag nur für eine Stunde in der Stadt und sie wollten als evangelische Christen in die Sowjetunion zurückkehren. So machten wir das auch: Matheisens holten die Familie vom Bahnhof ab und ich hatte die Gemeinde gebeten, noch zu bleiben. Wir bildeten einen großen Kreis und dann sagte der Vater spontan, dass er sich auch taufen lassen wolle! So waren die beiden: Menschen, die Not sahen und handelten.

Günter Matheisen hatte eine lebenslange Leidenschaft: die Eisenbahn; wenn er davon sprach, dann glühten seine Augen, und er hat einen erfüllenden letzten Sommer erlebt: das 9-Euro-Ticket hat er ausgiebig genutzt und war drei Monate mit der Bundesbahn und Privatbahnen bis tief nach Süddeutschland unterwegs. Das Leuchten bei diesen Worten in seinen Augen ist mir unvergeßlich. Er wird uns fehlen: dieser etwas gebeugte, lächelnde und immer freundliche Mann, der alte Domtechniker Matheisen.

Rainer Neumann

„Wie lieb sind mir deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar.“ (Psalm 84)

Wir trauern um unser engagiertes Gemeindeglied und ehemaligen Domtechniker



Günter Matheisen

Für alle unerwartet hat Gott, der Schöpfer und Vollender allen Lebens, ihn am 18. Dezember 2022 im Alter von 85 Jahren zu sich heimgerufen in sein ewiges Reich.

Günter Matheisen war 1986 Küster in St. Marien und danach bis 1998 Domtechniker in St. Nikolai Greifswald. Daneben hat er sich unermüdlich für die Greifswalder Bachwoche engagiert. Auch in seinem Ruhestand war er bis zuletzt als Domführer und ehrenamtlicher Mitarbeiter aktiv. Seine zugewandte freundliche Art und tiefe Frömmigkeit werden allen, die ihn kennengelernt haben, in Erinnerung bleiben.

Wir danken Gott für das, was Günter Matheisen uns in all seinem Dienst gewesen ist, und drücken seinen Angehörigen unser Beileid aus.

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Greifswald
Ev. Kirchengemeinde St. Marien Greifswald
Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Greifswald
Greifswalder Bachwoche